

# L'annuaire des Bibliothèques 1936

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **11 (1937)**

Heft 2: **Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

### **Zentralbibliothek Zürich**

Der soeben erschienene Katalog der Hispanica (Sprache, Literatur, Geschichte und Kultur von Spanien, Portugal und Lateinamerika); Erwerbungen der Jahre 1934—1936 (ca. 1500 Titel) kann zum Preise von Fr. 1.— bezogen werden (Einzahlung auf Postcheckkonto VIII/4131 oder Einsendung des Betrages in schweiz. Briefmarken). Die von der Zentralbibliothek erworbenen Bestände dürften die schweizerischen Bibliotheken weitgehend vom Bezug der einschlägigen Literatur aus dem Ausland unabhängig machen. Der bedeutenden Herstellungskosten wegen kann der Katalog leider nicht unberechnet abgegeben werden. Buchhandlungen wird ein Rabatt von 25% gewährt.

### **L'annuaire des Bibliothèques 1936**

Un choix parmi les meilleurs livres de l'année avec comptes rendus critiques, publié sous la direction de *Charles Depasse*, Inspecteur des bibliothèques au Ministère de l'Instruction publique et Secrétaire du Conseil supérieur de l'éducation populaire. Edition Biblio, Liège 1936. 390 pages.

Zu den europäischen Staaten, die in den letzten Jahren das Volksbibliothekwesen kräftig förderten, gehört das Königreich Belgien. Schon im Jahresbericht der *Schweizerischen Volksbibliothek* über das Jahr 1921 wies Hermann Escher auf die grundlegende Bedeutung des belgischen *Bibliotheksgesetzes* vom 17. Oktober 1921 hin. Seither haben die Volksbibliotheken in Belgien dank der staatlichen Zuschüsse, die Gemeinden und gemeinnützigen Körperschaften an deren Betrieb gewährt werden, einen gewaltigen Aufschwung genommen. Trefflichen Einblick in diese Entwicklung im ersten Jahrzehnt der Wirksamkeit des Gesetzes gibt der 1933 vom internationalen Institut für geistige Zusammenarbeit veröffentlichte Aufsatz «La Bibliothèque publique belge et l'utilisation des loisirs du travailleur», verfasst von M. *Charles Depasse*. Diesem rührigen Förderer der Volksbildung in Belgien verdanken wir eine ganze Reihe aufschlussreicher Schriften, die für uns Schweizer besonders lesenswert sind, weil sie uns mit den Einrichtungen und Leistungen eines Landes vertraut machen, das mit dem unsrigen manche Züge gemein hat, vor allem das Streben, sich trotz der Umklammerung durch mächtige Grosstaaten seine politische Unabhängig-

keit zu wahren. Die ausgiebige Förderung der Volksbibliotheken entspringt in Belgien der Einsicht, dass das Volk auch geistiger Waffen zur Selbstbehauptung bedarf.

Die Wichtigkeit der *Buchauswahl* wurde von Anfang an klar erkannt. Zuerst suchte man in einem «Bulletin des bibliothèques» periodische Verzeichnisse empfehlenswerter Bücher zu verbreiten. Um die Buchberatung erfolgreicher zu gestalten, vereinigte *Charles Depasse* schliesslich einen auserlesenen Mitarbeiterstab zur Herausgabe eines *Jahrbuches*, das aus einer Fülle von Neuerscheinungen eine sorgfältig ausgewählte Zahl von Büchern kurz bespricht. Der erste Jahrgang erschien 1930; der *siebente* Band, der die Jahreszahl 1936 trägt, enthält erstens, in 13 Gruppen geordnet, die Würdigung von nahezu 1000 einzelnen Werken in französischer Sprache, die dem Bibliothekar einen Weg bahnen hilft durch das unübersehbare Dickicht von etwa 20 000 neuerschienenen Büchern; zweitens folgt ein reichhaltiges Verzeichnis der brauchbarsten Sammlungen (Collections), deren neueste Bände unter Angabe des Titels und Preises aufgeführt sind. In beiden Abteilungen finden die *Jugendbücher* besondere Berücksichtigung. Was die Freunde der Schweizerischen Volksbibliothek in der welschen Schweiz durch die Herausgabe der Monatshefte «Que lire?» mehrere Jahre hindurch anstrebten und der Schweizerische katholische Volksverein durch die Zeitschrift «Buch und Volk» zu erreichen sucht, verwirklicht der Leiter des belgischen Volksbibliothekwesens für den französisch sprechenden Teil seines Landes durch das *Bibliothekjahrbuch*, das auch für Leiter und Benutzer schweizerischer Volksbibliotheken ein wertvoller Ratgeber sein kann.

Hans G. Wirz.

### **Stellenausschreibung**

Die an der *eidgenössischen Militärbibliothek* in Bern freigewordene Bibliothekarstelle wird im Bundesblatt (Nr. 3) mit folgenden Bestimmungen ausgeschrieben:

Anmeldung beim Chef der Generalstabsabteilung. Erfordernisse: Offizier (Hauptmann oder Stabsoffizier erwünscht). Akademische Bildung. Praktische Erfahrung im Bibliothekwesen. Eignung zur Leitung einer grösseren Bibliothek mit Ausleihverkehr. Sprachkenntnisse: deutsch und französisch perfekt; gute Vorbildung in italienisch und englisch. Besoldung 6500.— bis 10 100.— Franken. Anmeldungstermin: 31. Januar 1937.